

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen **Wie wird Teilhabegerechtigkeit umgesetzt?**

Im Mannheimer Behindertenforum wird seit geraumer Zeit an einem lokalen Aktionsplan zur Umsetzung der in der UN-Konvention formulierten Ziele zur umfassenden Teilhabe (Inklusion) behinderter Menschen gearbeitet. Im Juni wurde jetzt in der „Arbeitsgemeinschaft Eingliederungshilfe“ als Modul 1 eine Beratungsgrundlage mit dem Titel „Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung in Mannheim – Teilhabe am Arbeitsleben“ vorgelegt.

Letztere behandelt die Instrumente, mit denen die Handlungsziele in absehbarer Zeit konkret umgesetzt werden sollen. Die Vorlage befasst sich schwerpunktmäßig mit den Bereichen „Übergang Schule – Beruf“ und „Arbeit und Beschäftigung“. Auch in diesem vom Fachbereich Soziale Sicherung, Arbeitshilfe und Senioren vorgelegten Papier wird von einem „Paradigmenwechsel in der Eingliederungshilfe“ gesprochen und dass „gemeinsam mit Betroffenen“ Vorschläge für inklusive Angebotsstrukturen entwickelt werden sollen. Das Papier enthält auch bewusst viele offene Fragen, die am Ende der Vorlage noch einmal aufgelistet werden.

Der wiederum durch Akteure im Behindertenforum begleitete „Lokale Aktionsplan für Menschen mit Behinderungen“ enthält sowohl strategische längerfristige Ziele als auch konkrete Forderungen an die Kommunalpolitik aus den Handlungsfeldern Bildung und Erziehung, Rehabilitation und Arbeit, Ambulante und stationäre Betreuung sowie Mobilität und Barrierefreiheit im Wohn-, öffentlichen und Freizeitbereich. Als Grundlage werden die Bestimmungen der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen betrachtet. Der ursprüngliche Entwurf wurde durch zahlreiche Stellungnahmen und Ergänzungen verschiedener Institutionen und von Behindertenverbänden weiterentwickelt. Er harrt seiner Verabschiedung auf dem nächsten Behindertenforum, das im Herbst des Jahres stattfinden soll.

Auch überregionale Organisationen haben sich mit den Folgen der UN-Konvention für die Behindertenhilfe befasst. So legten jüngst das „Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen“ (ForseA) und die „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e. V.“ (ISL) gemeinsam ein Dokument vor, in dessen Zentrum die Forderungen nach einem „Gesetz zur sozialen Teilhabe“ sowie ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen gemäß dem Geist der Behindertenrechtskonvention stehen (download unter www.isl-ev.de).

Geäußert haben sich gleichermaßen die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. In ihrer im Juni vorgelegten Stellungnahme wird u. a. ein „Nationaler Aktionsplan“ zur Umsetzung der UN-Konvention und die Verankerung der Ziele der Konvention wie Barrierefreiheit, Inklusion und Selbstbestimmung in allen gesetzlichen und leistungsrechtlichen Rahmenbedingungen gefordert, u. a. soll die Eingliederungshilfe reformiert werden (im Internet unter www.bagfw.de bei Veröffentlichungen).

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

in den letzten Wochen konnten Sie in der lokalen Presse mehrere Berichte zum Thema „Quartiermanagement“ lesen, in seiner letzten Sitzung hat nun der Gemeinderat seine Zustimmung zu der geplanten Neuorganisation gegeben. Wir vom Paritätischen waren maßgeblich an der Entwicklung dieses Neukonzeptes beteiligt. Wir sehen eine große Chance darin, dass alle Aktivitäten in einem Trägerverein mit den Wohlfahrtsverbänden, der GBG und der Stadt gebündelt werden: Mitwirkung bei der strategischen Steuerung, aktives Controlling bei der Umsetzung, enge institutionelle Kooperation in einem zentralen sozialpolitischen Bereich kommunaler Steuerung. Das wird nicht von allen Verbänden so gesehen. Aber wir als Paritätischer haben gelernt, dass es von zentraler Bedeutung ist, Kooperation und Steuerung über weltanschauliche Gebundenheit hinaus zu organisieren. Gerade das Quartiermanagement bedarf dieser „Überparteilichkeit“, weil es sich an alle Bewohner wendet und weil es dazu dienen soll, Beteiligung möglichst aller zu organisieren und Lösungen zu entwickeln für Probleme, die alle Menschen und Akteure eines Quartiers betreffen. Wir stellen uns vor, dass dies ein Muster auch für andere zentrale Bereiche unserer Stadt sein könnte.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Thomas Weichert

Verbandliches und Sozialpolitisches

Mitgliederversammlung nimmt „Bildung“ in den Aufgabenkatalog der Satzung auf

Die Mitgliederversammlung des Paritätischen Landesverbandes Baden-Württemberg am 23. Juli stand unter dem Motto „Mitten drin statt außen vor“. Es soll verdeutlichen, dass gerade in Zeiten zunehmender sozialer Ausgrenzung und Armut der Paritätische und seine Mitgliedsorganisationen gesellschaftliche Teilhabe zur zentralen Handlungsmaxime machen. Ausdruck dieses Selbstverständnisses war in den letzten Jahren das zunehmende verbandliche Engagement in der Bildungspolitik. In keinem anderen Land bestimmt die soziale Herkunft so stark den späteren Bildungsabschluss. Deshalb beschloss die Mitgliederversammlung einstimmig, „Bildung“ explizit in den Aufgabenkatalog der Satzung des Verbandes aufzunehmen.

➔ Näheres über Ablauf und Inhalt der diesjährigen Mitgliederversammlung kann man nachlesen auf der Internetseite www.paritaet-bw.de.

Lebenshilfe: Neues Programm Offene Hilfen

Mit seinem neu aufgelegten Programm zu den Offenen Hilfen von August bis Januar 2011 möchte die Lebenshilfe Mannheim dazu beitragen, dass sich Menschen mit und ohne Behinderungen begegnen und kennenlernen können. Die Herausgeber betonen, dass sie das Ziel der Inklusion als richtungsweisend betrachten.

Das Programm bietet eine Vielzahl an Freizeit- und Unterstützungsangeboten, ist in einfacher Sprache gehalten, was durch die übersichtliche bildliche Darstellung weiter ergänzt wird. Hilfreich sind auch die Hinweise auf rollstuhlgerechte Veranstaltungen sowie die Benennung der Altersgruppe der einzelnen Angebote.

Das Spektrum ist breit und reicht von Ausflügen für Erwachsene über Computer-Kurse, inklusive Theatergruppen, Sport- und Musikveranstaltungen, Ferienfreizeiten, Ausflüge über Klettern, „Halloween auf Burg Lichtenberg“ bis hin zu „Girls Only Treffs“.

➔ Kontakt und Bestellung der gelungenen Programmbroschüre sowie Anmeldungen: Lebenshilfe – Offene Hilfen, Telefon (0621) 854378, E-Mail: offene-hilfen@lebenshilfe-mannheim.de. Alles auch im Internet unter: www.lebenshilfe-mannheim.de.

Biotopia-Fachtagung: Übergang Schule - Beruf

Im Rahmen seines 25. Jubiläumjahres organisierte Biotopia in der Heinrich-Lanz-Schule die Diskussionsveranstaltung „Schule stärken als Tor zum Beruf!“ mit Vertreter/innen aus Elternverbänden, Schule, Arbeitsagentur und Landtag. Dr. Ulrike Freundlieb, Geschäftsführerin von Biotopia, gab den Input, die Thematik lösungsorientiert anzugehen. In der Expertenrunde wurden viele Facetten angesprochen, die dazu beitragen sollen, dass die Schule besser auf den Berufseinstieg vorbereitet.

Christiane Staab vom Landeselternbeirat Baden-Württemberg plädierte in ihrem Eröffnungsstatement für mehr Anerkennung der Schüler/innen, mit Blickrichtung auf deren Stärken – nicht auf deren Defizite. Dies gehöre heute zu den Aufgaben der Schule, da die Familie dies (oft) nicht mehr leisten könne. Dazu seien außerschulische Partner und Fachleute wie Sozialpädagogen, die die Lehrer ergänzen und unterstützen, notwendig. Und schließlich Geld sowie eine Politik, die bereit sei zu investieren, anstelle immer nur zu reparieren.

Ein wichtiger Baustein sei der Ausbau der Sprachförderung für Kinder, so Dr. Frank Mentrup, Bildungspolitischer Sprecher im Landtag Baden-Württemberg, dazu seien aber entsprechende Förderprogramme erforderlich. In den Schulen fehle der gemeinsame Dialog, alle Beteiligten sollten sich zusammensetzen.

Karl-Heinz Ziegler, Rektor an der Konrad-Duden-Realschule, sprach sich für Ganztagschulen aus, bemängelte gleichzeitig aber fehlende Lehrer/innen und finanzielle Mittel für außerschulische Partner/innen. Auf den Verdrängungswettbewerb und die gestiegenen Anforderungen auf Kosten der Kinder armer Haushalte wies Klaus Pawlowski von der Agentur für Arbeit Mannheim hin, auch die Familie spiele nach wie vor eine wichtige Rolle. Schulen dürften auch nicht weiter überfrachtet werden, es mangle an einem gesellschaftlichen Konsens, was Schule leisten könne, forderte Oberstudiendirektor Schmich, Schulleiter der Eberhard-Gothein-Schule.

Über den Weg zu einer Gesamtlösung, so die Veranstalter, waren die Diskutanten sich dennoch über Parteigrenzen und Institutionen hinweg weitgehend einig: Dazu gehören u. a. ausreichende Personalressourcen für Unterricht und möglichst frühzeitige und kontinuierliche Berufsvorbereitung unter Einbezug von Externen, Verantwortungsdelegation in die Schule hinein, intensive Bindungs- und Beziehungsarbeit, und eine enge Vernetzung und Abstimmung aller Akteure zum Wohle der einzelnen Schüler/innen.

Allerdings seien dazu politische Entscheidungen erforderlich, die an einem bildungspolitischen Gerangel zwischen Bund, Ländern und Kommunen nicht scheitern dürfen.

→ Kontakt Biotopia: Telefon (0621) 460050, www.biotopia.de

Pro Familia will mehr Bildungsgerechtigkeit für benachteiligte Jugendliche: Kooperationsprojekt mit der Förderschule Rheinau

Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen in ihrer Entwicklung zur selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu unterstützen und gleichzeitig mehr Bildungsgerechtigkeit herzustellen, sind die wichtigsten Ziele eines gemeinsamen Projektes zwischen Pro Familia Mannheim und der Förderschule Rheinau.

Bei diesen insgesamt ca. 150 Schüler/innen handelt es sich um Lernbehinderte mit einem besonderen sonderpädagogischen Förderbedarf. Häufig werden Wahrnehmungsstörungen oder fehlende Merkfähigkeit festgestellt, fehlendes Selbstbewusstsein, die soziale Herkunft und die damit zusammenhängenden Wohnverhältnisse tun ihr Übriges. Mit knapp 50 Prozent ist der Krankenanteil und der Anteil alleinerziehender Mütter mit mehreren Kindern besonders hoch, wie Frau Roscoe von der Rheinauer Förderschule betont. Besondere Angebote wie Spielarbeitsgruppen oder Sportkurse sind gerade für diese Jugendlichen besonders wichtig.

Aber auch Begleitung und frühe Beratung sind von enormer Bedeutung, um die Chance zu erhöhen, überhaupt einen Bildungsabschluss zu erreichen. Dafür steht die anonyme und kostenfreie Fachberatung von Pro Familia unterstützend zur Verfügung. Die Einrichtung stellt über die Lehrerschaft Kontakt zu den Schüler/innen her. Schwerpunkte der Arbeit sind Informationen zu gesunder Ernährung („Ernährungsführerschein“), über gewaltfreie Konfliktlösung, das Erlernen von Beziehungsfähigkeit und Unterstützung im Umgang mit selbstbestimmter Sexualität. „Geschlechtertrennung ist gut für die Geschlechterverständigung“, erläutert Katharina Hettler von Pro Familia die Methode, gerade bei heiklen Themen das Gespräch mit Mädchen und Jungs zunächst getrennt zu führen, um sich danach den Problemen gemeinsam zu widmen. Zusammen mit ihrem Kollegen Daniel Esser weist sie darauf hin, dass gerade in der Pubertät bei dem hohen Anteil von Haushalten mit Migrationshintergrund (knapp 50 Prozent) der Aufklärungsbedarf besonders hoch ist – hier spielen traditionelle Vorstellungen über das Geschlechterverhältnis immer noch eine große Rolle. Ohne Informationen zu Schwangerschaften, Zugang zu Verhütungsmitteln, der Herstellung von Kontakt zu gesundheitsbezogenen sozialen Dienstleistern wie Hebammen und Gynäkolog/innen lässt man diese Kinder und Jugendlichen weitgehend im Stich.

Der besondere pädagogische Förderbedarf dieser Klientel muss aber auch von der Politik anerkannt werden. Ohne personelle und finanzielle Ressourcen gibt man den Anspruch, unterstützend zu helfen, auf, und zementiert die soziale Ungleichheit statt mehr Bildungsgerechtigkeit herzustellen.

→ Pro Familia bietet anonym und kostenlos sowie ohne Voranmeldung immer mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr eine Jugendsprechstunde in M 2, 14 an. Telefonischer Kontakt: (0621) 1220905, E-Mail: [mannheim@sextra.de](mailto:m Mannheim@sextra.de).

8. Regionaler Selbsthilfegruppentag im Stadthaus

Am **Samstag, 23. Oktober** findet in Zeit von 10:30 bis 16:30 Uhr der Selbsthilfetag statt. Veranstalter sind der Gesundheitstreffpunkt und die Regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen. Motto: Selbsthilfe baut Brücken. Informationen gibt es zu Gesundheitsthemen, Patientenrechten, zudem circa 60 Informationsstände sowie workshops von verschiedenen Akteuren und Initiativen in Form von „Gesprächsinself“, in denen Gruppen ihre Arbeit darstellen. Prof. Dr. Volker Faust wird im Bürgersaal zu Schlafstörungen referieren. Der Besuch des Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Wolfgang Zöllner, ist angekündigt.

Nachtwandel im Jungbusch kann doch stattfinden

Am **Freitag, 22. Oktober und Samstag, 23. Oktober** von 20.00 bis 02.00 Uhr findet der diesjährige Nachtwandel im Jungbusch statt. Um Fragen zu klären, die Rahmenbedingungen zu erläutern, das weitere Vorgehen abzustimmen und alle auf den Nachtwandel gut einzustimmen, werden die Veranstalter noch zu einem Infotreffen einladen, das noch

rechtzeitig bekannt gegeben wird. Sie bitten darum, Vorschläge zu den Programmpunkten (inkl. Kinderprogramm) einzureichen. Anmeldeschluss ist Montag, 13. September. Interessierte wenden sich an:

➔ Michael Scheuermann (ab dem 23.08), Tel. (0621) 14948 oder an Bernd Görner (ab dem 2.8.), Tel. 0173-3428310. E-Mail: mscheuermann@jungbuschzentrum.de oder bgoerner@aol.com. Auf der Internetseite www.jungbuschzentrum.de werden laufend aktuelle Infos zur Verfügung gestellt.

Grillfest am anderen Ufer großer Erfolg

Mit mehr als 1000 Gästen konnte PLUS, die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar, ihr Grillfest am 25. Juli am Neckarufer bei der Kurpfalzbrücke feiern. Die Erlöse werden dem jüngsten Projekt von PLUS – **L*A*S*H** – zur Verfügung gestellt. L*A*S*H steht für „Looking After Sexual Health“ und begleitet schwule Jugendliche in der Metropolregion in ihrer persönlichen Entwicklung sowie durch kompetente Unterstützung.

Parität bietet Internetplattform zum Persönlichen Budget

Seit April 2010 hat das Kompetenzzentrum Persönliches Budget des Paritätischen eine neue Internetplattform frei geschaltet. Sie bietet u. a. Budgetnehmer/innen, Beratungsstellen, Leistungsträgern und Leistungserbringern die Möglichkeit sich auszutauschen und sich gegenseitig über wichtige Entwicklungen zu informieren: www.budgetaktiv.de.

Aus der FreiZeitSchule

Die Freizeitschule bietet seit 35 Jahren Kunst, Kultur und freie Bildung auf der Basis von Anthroposophie und Waldorfpädagogik. Am 20. September beginnt das neue Semester und am 2. Oktober 2010 findet im Waldorfdreieck Neckarau ein Tag der Offenen Tür statt. Nähere Informationen auch über das Programm findet man unter www.freizeitschule.de.

Workshop für Selbsthilfegruppen

„Alte Hasen“ in der Selbsthilfe haben jahrelange Erfahrung, viel Fachwissen und hohe Kompetenz in der Leitung einer Gruppe. Was passiert aber, wenn jüngere Mitglieder mehr Verantwortung übernehmen müssen? Darüber referiert die Soziologin Christina Reich, die über mehrjährige Erfahrung in der Mannheimer Selbsthilfekontaktstelle verfügt.

➔ Sa, den 25.09., 9:00 bis 14:00 Uhr, Hardtwaldzentrum, Kanalweg 40/42, 76149 Karlsruhe. Kosten für Selbsthilfegruppenmitglieder 15 Euro. Voranmeldung erbeten unter Tel. 0721 / 912 30 25.

In eigener Sache

Das **Büro des Kreisverbandes PARITÄT** ist wegen Urlaubs vom 2.08. bis einschließlich 13.08. nicht besetzt.

Das **Bistorant Rosmarin** schließt vom 16.08. bis zum 3.09., der **Gesundheitstreffpunkt** vom 23.08. bis zum 12.09.

Termine (bis Ende Oktober 2010)

Mo, 16.08. 12:00 – 20:00 Uhr

Sommerfest des Seniorenbüros. Biergarten SeniorenTreff Gartenstadt, Kirchwaldstr. 17

Di, 07.09. 14:00 - 16:30 Uhr

Engagement gegen Altersarmut (Reihe Planungsgespräch mit älteren Menschen). Abendakademie U 1

Mo, 13.09. 18:30 Uhr

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a

Mi, 15.09. 17:30 – 19:00 Uhr

Häusliche Versorgung und Pflege (Reihe Rechtliche Betreuung und häusliche Versorgung). Universitätsmedizin Mannheim, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim (Patientenhaus, Beschilderung ab Haupteingang Neckarseite beachten)

Sa, 18.09. 10:00 – 18:00 Uhr

Wie sage ich es meiner Zeitung? Seminar für Selbsthilfegruppen. Anmeldung telefonisch beim Gesundheitsreffpunkt unter 0621-3391818.

Sa, 18.09. 15:00 – 18:00 Uhr

Tag des bürgerschaftlichen Engagements. Nähere Informationen unter „www.wir-schaffen-was.de“

Mi, 22.09. 19:00 Uhr

Regionale Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe. Treffen im Paritätischen Zentrum (Konferenzraum)

Fr, 01.10. 09:30 - 16:00 Uhr

Internationaler Tag der Älteren. Baumhain im Luisenpark. Eintritt 2.-€inkl. Parkeintritt

Mo, 04.10. 18:30 Uhr

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, Neckarstadt-West

Mi, 06.10. 16:00 Uhr

Jugendhilfeausschuss, Stadthaus N 1

Do, 07.10. 14:00 Uhr

Familie Wespinstift: Festveranstaltung zum 10. Jährigen Jubiläum der Intensivbetreuung. In Zusammenarbeit mit dem ZI. Ort: Kinder- und Jugendhilfezentrum Wespinstift, Mecklenburger Str. 56, MA-Vogelstang

Do, 07.10. 17:00 Uhr

Jenseits der Arbeit – (K)Ein Leben? Eine Veranstaltung von Biotopia zum 25-jährigen Jubiläum. Mit Sozialethiker Prof. Friedhelm Hengsbach. Kulturzentrum der Sinti und Roma „RomnoKher“, B 7, 16

Di, 12.10. 16:00 Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1

Mi, 13.10. 16:00 - 18:00 Uhr

Behindertenforum. K 1

Sa, 23.10. 10:30 – 16:30 Uhr

Selbsthilfegruppentag. Stadthaus N 1

Do, 28.10. 16:00 Uhr

Ausschuss für Wirtschaft-Arbeit-Soziales. Stadthaus N 1

I M P R E S S U M

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9, Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Freitag, 8. Oktober 2010